

MEL BROOKS Regisseur, Koautor, Produzent, Darsteller

Der Komödien-Meister, der bösartige Film-Parodist mit der unverkennbaren Handschrift hat wieder zugeschlagen. Es gibt kaum ein Genre, über das sich Mel Brooks noch nicht lustig gemacht hat: Er parodierte den Western (*Der wilde, wilde Westen (Blazing Saddles)*), den Horrorfilm (*Frankenstein Junior (Young Frankenstein)*), die Werke Hitchcocks (*Mel Brooks: Höhenkoller (High Anxiety)*), die *Krieg der Sterne*-Trilogie und zuletzt die Sherwood-Forest-Filme (*Robin Hood - Helden in Strumpfhosen (Robin Hood - Men in Tights, 1993)*).

Mel Brooks wurde am 28. Juni 1926 als Melvin Kaminsky in dem New Yorker Stadtteil Brooklyn geboren. Hier machte er erstmals Bekanntschaft mit dem Theater und Variété. Sein Bühnendebüt gab er in Red Bank, New Jersey in Clifford Odets Stück *Golden Boy*. Um sich über Wasser zu halten, arbeitete er zwischen seinen ersten Theater-Engagements auch als Pianist und Schlagzeuger.

Dann lockte das Fernsehen. Brooks begann, wie Woody Allen und Buck Henry, für den Star-Komiker Sid Caesar zu schreiben. Zehn Jahre lang war er einer der Autoren für die Komödienprogramme *Your Show of Shows* und *Caesar's Hour*. Nachdem Caesar dem Fernsehen den Rücken zugekehrt hatte, fand Brooks in Carl Reiner den richtigen Partner für das Sketch-Album "The 2000 Year Old Man", das sich zum Bestseller entwickelte und drei Emmy-Nominierungen erhielt. Gemeinsam mit Buck Henry war er 1965 für die TV-Komödien-Serie *Get Smart* verantwortlich, die über fünf Jahre lief. Auch in Deutschland wurde die Bond-Parodie unter dem Titel *Minimax* ein Renner. Auch die Auszeichnungen ließen nicht lange auf sich warten: Brooks bekam Emmys für die Bücher zu *The Sid Caesar*, *Imogen Coca* sowie für das Carl Reiner- und Howard Morris-Special. Dazu erhielt er Nominierungen für *Caesar's Hour* und *Get Smart*.

Nachdem er das Buch zu einem satirischen Kurzfilm über Kunstfilme geschrieben hatte, führte er bei dem mit *The Critic* betitelten Werk auch gleich Regie und gewann dafür auf Anhieb einen Oscar. Dies war der Auslöser für seinen ersten großen Spielfilm. 1967 entstand *Frühling für Hitler (The Producers)* und bescherte Brooks erneut einen Oscar, diesmal für das beste Drehbuch.

Mel Brooks, der für das Drehbuch zu *Frankenstein Junior (Young Frankenstein)* und für den Titelsong zu *Der wilde, wilde Westen (Blazing Saddles)* weitere Oscar-Nominierungen erhielt, liebt es, in seinen Filmen möglichst viele Funktionen gleichzeitig auszufüllen. Indem er als Produzent, Regisseur, Koautor und meist auch als Darsteller alle Fäden einer Produktion in seiner Hand hält, entwickelt sich dieser unnachahmliche und urtypische Brooks-Stil. So unter anderem auch geschehen in *Die zwölf Stühle (The Twelve Chairs)*, *Silent Movie*, *Mel Brooks' verrückte Geschichte der Welt (History of the World, Part 1)* und *Das Leben stinkt (Life Stinks)*.

Aber auch auf anderen Gebieten hat sich sein unerschöpfliches Reservoir an Talenten gezeigt. Brooks schrieb in den 50er Jahren zahllose Broadway-Komödien, bespielte Schallplatten und betätigte sich auch als Songschreiber. Und wenn er als Regisseur gerade einmal nicht ein Film-Genre persifliert, macht sich Mel Brooks als Produzent einen Namen. Die 1979 gegründete Firma Brooksfilms produzierte David Lynchs achtfach Oscar-nominierten *Der Elefantenmensch (The Elephant Man)*, sowie David Cronenbergs *Die Fliege (The Fly)*, Graeme Cliffords *Frances* und Richard Benjamins Regie-Debüt *My Favorite Year*. Alleskönner Brooks ist seit 1964 in zweiter Ehe mit der Schauspielerin Anne Bancroft verheiratet, bei deren Film *Zwischen den Zeilen (84 Charing Cross Road)* er sich 1987 als

Produzent beteiligte. Bancroft erhielt für ihren Part an der Seite von Anthony Hopkins einen British Academy Award. Brooks ist Vater von vier Kindern: Stephanie, Nicholas und Edward aus erster Ehe, sowie Maximilian, aus der Ehe mit Anne Bancroft.